

## INTERVIEW

# Die Krankheit als Partner akzeptieren

Klinik Flachsheide lädt zur Informationsveranstaltung für Multiple-Sklerose-Betroffene

**Bad Salzuflen.** Die Klinik Flachsheide lädt in Zusammenarbeit mit dem MS Kompetenznetz OWL heute zu einer Patientenveranstaltung ein. Vorab erklärt Dr. Ulrich Dockweiler, leitender Arzt der Neurologischen Abteilung, warum bei Multiple Sklerose die Aufklärung so wichtig ist.

**Jährlich erkranken in Deutschland 500 Menschen neu an Multiple Sklerose.**

**„Die Krankheit der 1000 Generationen“, so wird sie auch genannt. Warum das?**

**Dr. Ulrich Dockweiler:** Zumeist sind es junge Menschen zwischen 20 und 30 Jahren, die neu erkranken. Je nachdem, welche Hirnregion oder Region im Rückenmark betroffen ist,



**Experte: Dr. Ulrich Dockweiler.**

FOTO: PRIVAT

kommt es zu unterschiedlichen Symptomen, die schubförmig auftreten können. Es gibt aber auch schleichende oder primär chronisch verlaufende MS-Erkrankungen. Eine Entzündung, die letztlich Teile des zentralen Nervensystems zerstört, ist dafür verantwortlich.

### Referate

#### **Die MS-Infoveranstaltung**

beginnt am heutigen Mittwoch um 17 Uhr in der Klinik Flachsheide, Forsthausweg 1 (der Tagungsraum befindet sich im Untergeschoss). Die Referate dauern bis 19 Uhr, im Anschluss sind Diskussion und Imbiss geplant.

**MS gilt als nicht heilbar. Bei der Therapie setzen Sie auf den mündigen Patienten.**

**Dr. Dockweiler:** Ja, der Patient sollte möglichst viel über seine Erkrankung und die Behandlungsmöglichkeiten wissen. Als kompetenter Gesprächspartner kann er dann

mit dem Arzt seines Vertraues entscheiden, welche Therapie für ihn die beste ist. Dr. Thomas Postert vom St. Vincenz Krankenhaus Paderborn wird auf der Informationsveranstaltung daher erläutern, welche etablierten Therapien derzeit angewendet werden.

**Viele Patienten setzen auf alternative Therapien. Was können sie leisten?**

**Dr. Dockweiler:** Bei alternativen Methoden kann es sich sowohl um naturheilkundliche Ansätze oder auch um Aspekte der Lebensführung handeln. Professor Dommasch, früher Chefarzt im Ev. Krankenhaus Bielefeld, wird zu diesem Thema referieren. Wichtig ist, dass es sich nicht um ein „Entwe-

der-Oder“ handelt, sondern um eine sinnvolle Ergänzung der Therapie.

**Bei MS ist nicht nur die körperliche, sondern auch die seelische Verfassung von entscheidender Bedeutung.**

**Dr. Dockweiler:** Ja, der Patient sollte die Erkrankung ein Stück weit als Partner akzeptieren und um die Verhaltensmuster des Partners wissen. Aus diesem Grund unterstützt das MS-Kompetenznetz OWL den Einsatz der Coping-Gruppe, die Psychotherapie anbietet, und alle Schulungsverfahren, die hier in der Region angewandt werden.

Die Fragen stellte LZ-Redakteurin Katrin Kanteberg.